

Krisenmanagement zum Anfassen

12 Tipps zur Optimierung Ihres Krisenmanagements im Jahresverlauf

Juni 2019

Nach dem Vorbild der hier abgebildeten Jahresplanung möchten wir Sie anhand von kostenlosen monatlichen Tipps bei der Weiterentwicklung Ihres Krisenmanagements unterstützen.



Jan 2019 – Roadmap

Starten Sie das Jahr mit der Planung und Priorisierung Ihrer Aufgaben im Krisenmanagement.



Jul 2019 – Alarmierungstest

Testen Sie die Erreichbarkeiten der Krisenorganisation und die Funktionalität Ihrer Alarmierungswerkzeuge.



Feb 2019 – Strategie

Setzen Sie sich mit der Geschäftsführung zusammen, legen Sie Ihre Strategie fest und besprechen Sie neue Themen.



Aug 2019 –

Krisenkommunikation

Führen Sie gezielte Schulungen und Trainings zur Krisenkommunikation durch.



März 2019 – Stakeholder

Beziehen Sie die zahlreichen internen und externen Stakeholder ein und lernen Sie einander kennen.



Sep 2019 –

Kompetenzentwicklung

Schulen und trainieren Sie die Rollen und Funktionen Ihres Krisenstabs.



Apr 2019 – Eskalationsmatrix

Prüfen Sie Ihre Schwellenwerte zur Bewertung von Ereignissen mit Krisenpotenzial.



Okt 2019 – Krisenstabsübung

Üben Sie die Stabsarbeit anhand eines praxisnahen Krisenszenarios.



Mai 2019 – Dokumentation

Überprüfen Sie, ob Ihre Krisenmanagement-Dokumentation aktuell, vollständig und modular aufgebaut ist.



Nov 2019 – Evaluation

Überprüfen Sie Ihre Krisenmanagementpläne anhand der Erkenntnisse der Übungen und Tests sowie auf Basis von klar definierten Zielen.



Jun 2019 – Awareness

Erstellen und verteilen Sie geeignete Materialien zur Sensibilisierung der Mitarbeiter für das Thema Krisenmanagement.



Dez 2019 – Retrospektive

Nutzen Sie etablierte Methoden aus dem agilen Projektmanagement, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren.



HiSolutions AG
Bouchéstraße 12
12435 Berlin

Kommunikation

info@hisolutions.com
www.hisolutions.com
+49 30 533 289 0
+49 30 533 289 900

Vorstand

Dipl.-Inf. Torsten Heinrich
Prof. Timo Kob
Dipl.-Inf. Michael Langhoff

Vorsitzender des
Aufsichtsrates:
Dr. Andreas Resch

Sitz der Gesellschaft

Amtsgericht
Charlottenburg
HRB80155
USt-Id.Nr. DE812374071

Erfahren Sie mehr auf der Rückseite ...



Juni 2019 | Awareness

„In der nächsten Woche kann es keine Krise geben. Mein Terminplan ist schon voll.“ (Henry Kissinger)
Indem wir über eine vorhandene Sensibilisierung die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten von Krisen verringern, die Weiterleitung von Meldungen beschleunigen und gleichzeitig weitere Kollegen für die Beteiligung am Krisenmanagement gewinnen, wollen wir vermeiden, dass solche Zitate real werden. Aber wie gelingt uns das?

Haben Sie Folgendes schon einmal erlebt? Sie laufen durch das Gebäude und werden von einem Ihrer Kollegen angesprochen, dass er von Ihnen eine „komische“ E-Mail erhielt. Außerdem hörte er von weiteren Kollegen, dass dies bei ihnen der Fall ist. Die E-Mails sind sehr gut gemacht, scheinen tatsächlich vom echten Absender zu kommen, beziehen sich auf einen realen Vorgang und verweisen auf ein Word-Dokument im Anhang. Sie fragen den Kollegen, ob er dies schon dem Informationssicherheitsbeauftragten gemeldet habe. Dieser antwortet daraufhin, dass er das nicht gemacht habe. Aber da er ja nicht der Einzige mit solchen E-Mails sei, habe das sicher jemand anderes gemacht. Genau hier soll Awareness ansetzen! Ihrem Kollegen war anscheinend nicht klar, dass das Öffnen eines Malware-verseuchten Anhangs das Potenzial hat, Ihre ganze Organisation lahmzulegen und eine Krise auszulösen. Wir begleiten leider regelmäßig unsere Kunden bei der Bewältigung einer solchen Krise und erleben dabei, dass häufig das Verständnis in der Organisation nicht vorhanden ist. Jeder ist Mitarbeiter Teil der Sicherheitsorganisation und damit Teil des „Schutzschildes“ – egal ob zur Verhinderung von Krisen oder zu deren Bewältigung.

Diese Awareness zu vermitteln ist ebenfalls Teil des Krisenmanagements. Grundsätzlich soll Awareness sicherstellen, dass Ihre Maßnahmen verstanden und umgesetzt werden, da neben dem „Wie“ auch das „Warum“ erläutert werden sollte. Ziel ist somit vor allem die Minimierung von Fragen, Zeit, Auswirkungen und Chaos im Ereignisfall. Ziel sollte dabei auch sein, Mitarbeiter für die Mitwirkung im Krisenmanagement zu gewinnen. Dies erreichen Sie, indem alle Mitarbeiter Kenntnis darüber haben, dass ein Krisenmanagement etabliert ist, welche Themen es abdeckt, wie sie dazu beitragen können und wie sie sich bei Eintreten einer Krise verhalten sollen.

Auf Basis des Mottos „Krisenmanagement zum Anfassen“ gilt auch beim Thema Awareness: Ihre Kreativität ist gefragt! Bereiten Sie z. B. Give-Aways mit den folgenden Fragen vor: Wie erkenne ich eine Krise? Wen muss ich anrufen? Was muss ich danach tun? An die Mitarbeiter verteilte Hilfsmittel, wie z. B. eine Drehscheibe mit den Krisen-Kriterien (vgl. [April-Newsletter](#)) können wahre Wunder wirken, da alle Mitarbeiter dadurch das selbe Verständnis für die Einschätzung der Situation haben.

Eine weitere bewährte Methode ist das Aufklären Ihrer Mitarbeiter, indem Sie regelmäßig über reale Schadensfälle berichten und erklären, was diese Vorfälle für Ihre Organisation bedeuten würden und warum Krisenmanagement für Sie alle eine Art „Versicherung für den schlimmsten Fall“ ist. Ein aktuelles Beispiel ist der Emotet-Befall beim Heise Verlag, der u. a. hier beschrieben wird: <https://heise.de/-4437807>. Fassen Sie solche Ereignisse zusammen und legen Sie diese als Flyer aus oder verschicken Sie einen Newsletter „Praxisbeispiele Krisenmanagement“. Aber bitte nicht als Word-Datei! Weitere Informationen finden auf: www.hisolutions.com/krisenmanagement/.



Wenn Sie Fragen oder Wünsche haben, rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns eine E-Mail. Bis dahin mit den besten Grüßen

Stefan Nees



Stefan Nees
Director Security Consulting

Fon +49 30 533 289 0
info@hisolutions.com
HiSolutions AG
Bouchéstraße 12 | 12435 Berlin
www.hisolutions.com